

W. 336

Z c
3211

46

Durch die
Entkränkte Jgf. Braut/
die hier im
Stroh-Kranz

wirdt geschaut/
Bedient

Das Fest zwey lieber Kinder/
Des

**Laurent, Kyßelischen
Stams/**

Hier
Braut/ undt dorte Bräutigams;
aus Pirn

Ein schlechter Vers-Erfinder.

S. P. C. P. S.
Alom. Determ. Chak. Sch. Det.

X 2055618



^{1.}
Wen man sonst auff Hochzeit-Festern
Denen Gästen
Eine Lust will richten an/
Bringt man das Spahnneue Weibgen/
Und ein Häubgen/
Samt dem Strohkrantz auf die Bahn.

^{2.}
Ist mir recht/ so findts auch Sachen/
Welche machen/
Daß man billich lachen muß;
Denn die gestern noch im Crantz
Sieng zu Tanze/
Kriegt ietzt einen Weiber-Gruß.

^{3.}
Die nur erst für wenig Stunden
Hielt umb-bunden
Ein beliebter Jungfer-Putz/
Diese will das Jungfer-Zimmer
Nun und nimmer
Nehmen mehr in ihren Schutz.

^{4.}
Krafft der strengen Braut-Gesche/
Kömt ein Netze/
Und bespannt den netten Krantz/
Also/ daß von allen Seiten
Solchen Leuten
Fehlt der rechte Jungfer-Blantz.

^{5.}
Und bey solchen Wunder-Dingen
Sieht man bringen
Noch darzu ein wercklich Ding/
Das der Strohkrantz hier in Meissen
Pfleget zu heissen/
Kund und artlich/ als ein Ring.

^{6.}
Dieser ist mit vielen Händeln/
Stroh und Bändeln/
Überall staffiret aus:
Da hengt Muld und Bade-Wanne/
Faß und Kanne/
Bett/und was gehört ins Haus.

^{7.}
Offtermahls find/ Töpff und Krüge/
Kind und Wiege/
Quirl und Klapper angereyht;
Aber/ was das größte Wunder
An dem Plunder/
Ist des Storches Conterfait.

^{8.}
Dieser stehet da/ und träget
Unbeweget
Lauter Junge Kinder-Brutt/
Daß es manchem wunder nimmet/
Wie es kömmet/
Daß es ihm nicht Wehe thut.

^{9.}
Und mit diesen Zierlichkeiten
Wird den Bräuten
Überdeckt das zahre Haupt/
Und dabey mit vielem Funcken
Eins getruncken:
Und das heist die Braut gehaubt!

^{10.}
Ey! Wer wolte solcher Sachen
Nun nicht lachen/
Sonderlich/ wenn man bedenckt/
Wie sich manche mit viel Zähren
Pfleget zu wehren/
Wenn das Crantzgen wird gekrânckt?

Un=

11.

Andre denn dargegen lassen
Willig fassen
Ihren rundten Jungfer-Schmuck;
Und die sind für jenen droben
Hoch-zuloben/
Und in Warheit klug genug.

12.

Denn/was wolten Sie betauern/
Oder trauern/
Wenn das Kränkgen wird entführt/
Will doch kein' in diesen Tagen
Sonst mehr tragen/
Was dem Jungfer-Volck gebührt.

13.

Weydes Sein' und auch nicht feine/
Ihs gemeine
Alte/Junge/ Groß und Klein/
Wollen/ gleichsam ganz vereinet/
Wie es scheint/
Iht nicht mehr bekränket seyn.

14.

Alle wollen zwar bey Zeiten
Für den Leuten
Jungfern seyn geheissen gern/
Machen aber mit den Hauben/
Schier zu glauben/
Das sie lieber Weiber wärn.

15.

Ey! wer will es denn den Bräuten/
Ubel deuten/
Welche willig geben auff
Ihr gehabtes Jungfer-Pläckgen/
Und dem Nezzgen
Lassen seinen freyen Lauff?

16.

Traun/ voraus die sind zu preisen/
Die beweisen/
Daß nur ihnen sey erlaubt/
Mit den grossen Hauben-zwickeln
Zu bewickeln
Ihr beliebtes Weiber-Haupt.

17.

Unsre Braut thut iht mit Lobe
Eine Probe/
Und will heimlich zeigen an/
Daß/ wer woll' in Hauben gehen
Oder stehen/
Müsse thun/ wie Sie gethan.

18.

Nun/ wir wünschen ihrem Leibgen/
Daß das Häubgen
Seine Krafft erweise so/
Daß Sie annoch vor dem Jahre
Recht erfahre/
Wie es steh' umbs Wiegen-Stroh!



Shatt nun endlich auch Ihr Glück den Zweck getroffen/
Und Ihr (weil jedermann die Liebe stehet offen/)
Gegeben an die Handt den längst-gewünschsten Schatz/
Den zu bekommen auch Sie stets gehabt den Platz.
Die süße Jungferschaft hat Sie bisher geliebet;
Sie wird Ihr aber nun vom Cypriporgediebet:

Er

Zc 3211 OK

Er hat Ihr aber doch viel süßre Freud erweckt/
Wodurch wird Kimmernis und Traurigkeit geschreckt,
Kein Ungelück soll Ihr Beschwerlichkeiten trauen;
Es soll der Segen stets vom güldnen Himmel schneien:
So lang das Lufft-Revier die Silber-Flocken hegt/
Soll sich ereignen stets/ was Lieblichkeit erregt.

Solches wünschet der Jungfrau Braut
Jüngster Bruder

Friedrich Matthias von Rüssel.

Serius - exhibitum.

Quem Te, LAURENTI, memorem scribamve beatum,
Quum detur ipsa jam Tibi FELICITAS
(a) Connubiô stabili? Sit propria, sit stabilisqve
Uni Tibi dicata quæ FELICITAS!

Si qva tamen datur hîc: Sinon; Tibi, quæso, Tuæqve
Felicitati æterna sit FELICITAS,
FELICITATE quâ nihil jucundius,
FELICITATE quâ nihil felicius,
FELICITATE quâ nihil constantius,
FELICITATE quâ nihil perennius!
Qvis, quæso, Te *feliciorem* nominet?

(a) ad exemplum Junonis Virgilianæ. libr. I.
Æneid. v. 76. & seqq.

Hocce votô,
ex ipsâ animi mente,
Nuptias Laurentio - Rüsselianas
prosequi volebat, licet absens,

M. Tob. Petermann/
Poët. Laur. nobilit. jam verò Reçtor
PIRNÆ emeritus
ad d. XIIIX. Novembr. sive

GELASII,
Ridete, Veneres!
∞ Ibc LXXXV.

VDTF
M.K.



Wk. 336

Law

Br

St

22

2

Z c
3211

46

X 2055618

chen

ns;

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK
HALLE
(SAALE)

